



**266. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg  
Donnerstag, 19. März 2009, 12.30 Uhr**

<b>Georg Friedrich Händel</b>	aus der „Feuerwerksmusik“
<b>Johann Sebastian Bach</b>	aus den „Inventionen“
<b>Otto Nicolai</b>	aus „Sechs Duette für zwei Trompeten“
<b>Wolf Escher</b>	Jazz Duette

**Ilie Muntean, Trompete**  
**Paul Muntean, Trompete**

Georg Friedrich Händel komponierte die berühmte Feuerwerksmusik im Auftrag von König Georg II anlässlich des Aachener Friedens im Jahr 1749. Der für die Seemacht England glückliche Ausgang des österreichisch-spanischen Erbfolgekriegs sollte im Rahmen des offiziellen Siegesfests am 27. April 1749 im Londoner Green Park mit einem gigantischen Feuerwerk gefeiert werden. Von ebenso beeindruckendem Ausmaß zeigte sich das Orchester, das auf Wunsch des Königs ausschließlich aus Bläsern bestand und nicht weniger als 58 Instrumentalisten zählte. Erst in einer zweiten Fassung seiner Feuerwerksmusik fügte Händel dem Bläser- einen Streichersatz hinzu, so dass eine gemischte Instrumentation entstand, welche ganz nach dem Geschmack des Komponisten war.

Die erste Fassung der Inventionen komponierte Johann Sebastian Bach im Jahr 1720 für den Unterricht seines ältesten Sohnes Friedemann. Bis heute kennen sie unzählige Generationen von Klavierspielern als eine strenge Schule der kompositorischen Logik. Ihre erzieherische Funktion brachte der Missionsarzt und Musikliebhaber Albert Schweitzer treffend auf den Punkt: „Das Kind, das sie einmal geübt hat [...], hat eine Anschauung von Stimmführung bekommen, die nicht mehr verwischt werden kann [...]“. Bachs Inventionen gelten somit als Studienliteratur, repräsentieren jedoch zugleich vollendete künstlerische Miniaturen innerhalb seiner Klaviermusik.

Der Komponist und Dirigent Otto Nicolai wurde am 9. Juni 1810 im heutigen Königsberg geboren und starb am 11. Mai 1849. Nicolais kompositorische Tätigkeit war Zeit seines Lebens von beinahe ununterbrochenen Reisen geprägt, die ihn von Ostpreußen über Pommern, Deutschland und Österreich bis nach Italien führten und ihm ferner die Bekanntschaft mit der Familie Mendelssohn-Bartholdy einbrachten. Zu seinen Werken gehören neben den heute gespielten Duetten zahlreiche Lieder, Chorsätze und groß besetzte Werke. Um das Jahr 1840 gelang Nicolai der Durchbruch in Wien und Italien, wo er die gleiche Bekanntheit wie Giuseppe Verdi genoss.

Der deutsche Musiker Wolf Escher, geboren 1944 in Dortmund, studierte am Dortmunder Konservatorium Cello und Trompete. Als Musiker und Leiter wirkte er in zahlreichen bekannten Formationen mit. Durch Tournéeen mit der ORF-Big Band, der Band „Time in Space“ sowie dem „JugendJazzOrchester Nordrhein-Westfalen“ feierte Escher im In- und Ausland große Erfolge. Neben seiner Tätigkeit als Interpret hat er sich einen Namen als Dozent, Komponist und Arrangeur von Orchester- und Kammermusik sowie von didaktischen Werken gemacht. Die Jazz-Musik steht dabei im Mittelpunkt seines Schaffens.

*Henning Albrecht*

**Ilie Muntean** wurde 1952 in Sibiu (Hermanstadt), Rumänien geboren. Er begann sein Trompetenstudium an der Staatlichen Musikschule seiner Heimatstadt und setzte es an der Musikhochschule in Cluj (Klausenburg) fort. Während seines Studiums wurde er als Solotrompeter der Klausenburger Philharmonie verpflichtet. 1976 war Ilie Muntean in Bayreuth Meisterschüler von Prof. Adolf Scherbaum. Seine Mitwirkung bei den Jugendfestspielen 1976, 1977 und 1980 brachte ihm hohe Anerkennung. 1984 besuchte er die Klasse von Pierre Tibaud am „Grand Conservatoire de Paris“. Ilie Muntean hat wiederholt Konzerte in Frankreich, Jugoslawien, Finnland, Rumänien und in Deutschland gegeben und ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe in Bukarest und Prag. Er ist Solotrompeter der Hamburger Symphoniker.

Der in Rumänien geborene Trompeter **Paul Muntean** ist in Hamburg aufgewachsen und studierte dort bei Prof. Matthias Höfs. Ein Stipendium ermöglichte ihm Studien bei Prof. Hakan Hadenberger und Bo Nelson in Malmö (Schweden). Der vielseitige Musiker spielte bereits als Solist mit Orchester in Hamburg, Österreich und Rumänien. Neben der klassischen Musik gilt seine besondere Liebe der osteuropäischen Folklore. Er ist Mitbegründer und Mitglied des Trompetenensembles take trumpets. Nach dem Motto „keine Note ist zu schnell und keine Melodie zu fremd“, lässt er sein Publikum in wahre Jubelstürme ausbrechen.

\*\*\*

**Vorschau:** *Donnerstag, 9. April 2009, 12.30 Uhr, 267. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg; Werke von August F. M. Klughardt und Charles Martin Loeffler für Oboe, Viola und Klavier; Simon Strasser, Oboe, Miriam Götting, Viola, Franck-Thomas Link, Klavier*

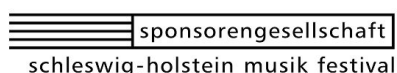
*Dienstag, 28. April, 12.30 Uhr: 3. Lunchkonzert in der Laeishalle; Lieder von Robert Schumann und Hugo Wolf; Jale Papila, Alt, Franck-Thomas Link, Klavier*

\*\*\*

**Kunst kostet Geld.** *Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen: Kontonummer 1280 / 220 557, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.*

\*\*\*

**Wir danken unseren Sponsoren in der Saison 2008/2009**



STEINWAY & SONS